

„Älter werden und sein in Eberswalde“

Seniorenpolitische Leitlinien der Stadt Eberswalde

Akteure und Mitwirkende im Handlungsbereich

- Seniorinnen und Senioren
- Seniorenbeirat der Stadt
- Verwaltung und Politik
- Bildungseinrichtungen
- Vereine, Träger und Initiativen
- Freiwilligenagentur Eberswalde
- Wohlfahrtsverbände

1. Wohnen und Leben im Wohnggebiet gestalten

- a. Ruhe- und Begegnungsplätze im öffentlichen Raum wie Bänke
- b. Unterstützung offener Gruppen- und Freizeitangebote für Senioren

2. Mobilität und Sicherheit gewährleisten

- a. Entwicklung eines bedarfsorientierten Radwegenetzes in der Stadt
- b. Mehr Fußgängerschutzwege

3. Gesundheitsversorgung und Pflege sichern

- a. Beteiligung am Förderprogramm des Landes Brandenburg „Pflege vor Ort“ und Kooperation mit den Trägern der Projekte
- b. Verbleib und Leben im vertrauten Wohnumfeld ermöglichen
→ Barrierefreiheit (bei Neubauten) mitdenken
- c. Pflegenden Angehörigen Entlastung vom und Unterstützung im Pflegealltag bieten
- d. Soziale Teilhabe Pflegebedürftiger einerseits und häuslich pflegender Personen andererseits sichern

4. Lebenslanges Lernen und digitale Teilhabe fördern

- a. Unterstützung zur Nutzung digitaler Angebote
→ freies W-Lan in Senioreneinrichtungen und an öffentlichen Plätzen
- b. Seniorenfreundliche digitale Kommune entwickeln
- c. Stärkung vielfältiger digitaler Lernorte
- d. Deutlichere Hinweise auf Hotspots im öffentlichen Raum

5. Rahmenbedingungen für aktive Teilnahme schaffen

- a. durch Informationen
→ fortlaufend aktualisierter Seniorenratgeber
- b. durch Geselligkeit und Kultur
→ alljährlicher Seniorennachmittag mit inhaltlichem Rahmenprogramm
- c. durch Dialog der Generationen

→ thematische Seniorennachmittage bspw. zu geschichtlichen Hintergründen und bisher wenig beachteten Persönlichkeiten Eberswaldes, gemeinsame Ausflüge

6. Bürgerschaftliches Engagement ermöglichen und stärken

- a. Unterstützung Ehrenamtlicher
→ beispielsweise durch Erstattungen von Fahrtkosten (privat/öffentlich) und/oder Parkgebühren
- b. Fortführung von „Bürgermeister sagt Danke“ für SeniorInnen im Ehrenamt
- c. Angepasste Ehrenamtskarte mit Angeboten kommunaler Einrichtungen über Familiengarten und Zoo hinaus

7. Altersarmut und Einsamkeit bekämpfen

- a. Ausstellungen, Gespräche, offene und kostenfreie Angebote zu seniorenrelevanten Themen
- b. Unterstützung und Begleitung der Elterninitiative „Wunschgroßeltern“
- c. Wohnortnahe niedrigschwellige Angebote und Strukturen schaffen
- d. Kooperation zwischen Pflegediensten und seniorenspezifischen Initiativen
→ z.B. Lokales Bündnis für Familien